Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **75 (1988)**

Heft 1/2: **Architektur und Wasser = L'architecture et l'eau = Architecture and Water**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Internationaler Wettbewerb

Ideenwettbewerb «Design for Europe»: Preise im Wert von 1500000 bFr.

Vom 20. bis 30. Oktober 1988 findet in den Hallen der Stadt Kortrijk die elfte internationale Biennale Interieur 88 statt. Das Thema der Biennale und des damit verbundenen Ideenwettbewerbs lautet «Design for Europe».

Die in der Vergangenheit von der Stiftung Interieur ausgeschriebenen Ideenwettbewerbe hatten vor allem in den letzten Jahren seit 1982 wachsenden Erfolg. Der Ideenwettbewerb 88 ist somit, was seine Ausstrahlung, seine Qualität und seine Preise betrifft, der grösste Wettbewerb dieser Art geworden.

Der internationale Ideenwettbewerb 88 richtet sich an alle Designer, Gruppen von Designern, Schulen und Studenten. Projekte, die einen innovativen Beitrag in der Inneneinrichtung leisten (Möbel, Heimtextilien, Leuchtkörper, Einrichtungsgegenstände), werden zur Teilnahme in Betracht gezogen.

Jeder Teilnehmer darf höchstens drei Entwürfe oder Systeme, die zum Zeitpunkt der Eröffnung von Interieur 88 am 20. Oktober 1988 noch nicht in Produktion gegangen sind, einreichen. Die Entwürfe müssen zwischen 17. September und 1. Oktober eingeschickt werden.

Eine Jury, die sich aus Designern mit internationalem Ruf in den verschiedenen Designdisziplinen zusammensetzt, bewertet die Einsendungen Anfang Oktober. Die Jury 88 setzt sich folgendermassen zusammen: Andrea Branzi (I), Michele Lucchi (I), Axel Enthoven (B), Thierry Gaudin (F), Jack Lenor Larsen (USA), Ingo Mauer (BRD), Philippe Neerman (B), Andrée Putman (F), Meinhard von Gerkan (BRD).

Neu ist nicht nur der Gesamtwert der Preise (1500000 BFr. oder 35000 Ecu), sondern auch die Tatsache, dass alle Preise den Gewinnern bar ausgezahlt werden.

Anlässlich von Interieur 88 verleiht die italienische Gruppe Abet Laminati International den «Abet Award» im Wert von $ 10000. Mit diesem Preis sind auch Praktika in bekannten italienischen Designbüros verbunden.

Auch das Sponsoring ist einzigartig. Belgische und internationale Unternehmen, öffentliche und Privatorganisationen, eine Bank, eine Stadt und eine Provinz sind hier zu nennen.

Die Unternehmen Belgo Chrom (Metallmöbel), Durlet (Spezialist für Ledersessel), I.D.P.O. (Design- und Planungsbüro), Intercom (Elektrizitätsunternehmen), Kortrijkse Textielmaatschappij (Möbelstoffweberei), Louis De Poortere (Teppiche und Teppichboden), Lumiance (Leuchtkörper), Inno (Grosswarenhauskette), Kredietbank, das Internationale Wollsekretariat, die Provinz Westflandern, die Stadt Kortrijk und die Stiftung Interieur stellen jungen, begabten Designern, die nicht nur kreativ gestalten, sondern auch Gefühl für Qualität, Produktionstechniken, Ästhetik und Innovation haben, zusammen 1500000 bFr. zur Verfügung.

Anmeldeformulare und Informationen sind im Sekretariat von Interieur 88 erhältlich: Casinoplein 10, B-8500 Kortrijk, Tel. 056/21 66 03.

Buchbesprechung

Architektur Kanada
Acht deutsche Architekten in Kanada

Herausgegeben von Karl Horst Krämer mit Beiträgen von K. Ackermann, H. von Busse, H. Deilmann, F. Eller, G. Granek, H. Kammerer, F. Nowotny, P. Schweger, H. Striffler und E. Zeidler, 112 S., schwarzweisse Abb., brosch., ca. DM 35,–, Krämer-Verlag, Stuttgart, Zürich, 1988

Im Herbst 1986 unternahmen einige deutsche Architekten eine Reise nach Kanada, um sich über das dortige Baugeschehen zu informieren. In Fortsetzung der Reise, die vor einigen Jahren in die USA führte, sprach man mit Architekten und Planern, besichtigte fertiggestellte Bauten und bildete sich eine Meinung über das Land und seine Architektur.

Das Buch enthält die persönlichen Eindrücke der Teilnehmer, ein Kaleidoskop von Meinungen, Ansichten und Ein-Sichten. Interessant zu lesen, kurzweilig, darin zu blättern, um sich anregen zu lassen ... zum Vergnügen.

Joachim Andreas Joedicke

Architekturmuseen

Architekturmuseum Basel
Gunnar Asplund (in Zusammenarbeit mit dem Museum für Gestaltung Zürich)
bis 19.2.

Fondation pour l'architecture Bruxelles
«Architecture à découper», Maquettes d'architecture en papier
bis 28.2.

Deutsches Architekturmuseum Frankfurt
Chicago – Architektur 1872–1922
Mies-van-der-Rohe-Preis/Marlboro-Design-Preis
Stanley Tigerman: Architoons
5.2.–24.4.

Museum voor Sierkunst Gent
Junge Architekten in Belgien
bis 28.2.

Ecole polytechnique fédérale de Lausanne
Les Fonctionnalistes de Brno
bis 12.2.

Centre Georges Pompidou Paris
Les Chemins du virtuel – Création industrielle et simulation informatique
17.2.–23.5.

SCI-ARC Sud California Istituto d'Architettura Vico Morcote
Hans Wittwer – Flughafen Halle-Leipzig 1929–1931 – Eine Baumonografie (Eine Ausstellung des Instituts gta)
bis 20.2.

Architekturfoyer Institut gta ETH-Hönggerberg Zürich
Eternit-Preis – Prix Vetroflex
Ausstellungen von Studentenarbeiten
bis 19.2.

Preise

Center for Better Living

Das Center for Better Living mit Sitz in Tokyo hat erste Preise im Wettbewerb mit dem Thema «Türen» zugesprochen an: Matsushita Electric Works (Japan), Boris G. Ulkin (UdSSR), Stephen Lawrance (Malaysia).

Leserbrief

Der andere Salvisberg

Die Charakterisierung von Salvisberg im Leserbrief von H. Brechbühler (Oktober 87, pag. 96) basiert zum Teil auf falschen Voraussetzungen.

Mit Salvisberg als Professor hat sich die ETH, dank seines Rufes, stark vergrössert. In- und ausländische Studenten haben die Schülerzahl fast verdoppelt. Sie kamen, nicht weil Salvisberg ein «Weichling» war, wie ihn Brechbühler nannte. Dass davon einige wenige später sogenannte «harte Kämpfer und Sucher» (Brechbühler) wurden und glaubten, auch «Pioniere» zu sein, entspricht nicht der damaligen Zeitentwicklung. Salvisberg lehnte sie ab, die sogenannten «Sucher und Kämpfer», welche, ihrem Drang folgend, nur ihren Namen, mehr mit Worten, à tout prix, bekannt machen wollten und nur der Attraktivität wegen. Er wusste genau, dass nicht jeder Architekt mit Taten ein Corbusier oder Wright sein kann. Salvisberg war in den 30er Jahren Professor an der ETH. Damals bestand eine grosse Gefahr (Nationalsozialismus) für unser Land. Eine geistige Sammlung des Volkes zur Abwehr gegen ausländische Einflüsse und zur Erhaltung unserer Eigenarten – die Landi 1939 hatte dies deutlich manifestiert – erfasste menschlich, aber auch beruflich Salvisberg. Ihn deshalb als «Weichling» zu titulieren ist deplaziert.

Man darf Salvisberg nicht auf billige Weise ablehnen, nur weil man anders denkt. Er hat als Mensch und Architekt Grosses geleistet. Von all den unzähligen Erfolgen, sie wurden allseits anerkannt und häufig publiziert, erwähne ich hier nur den einen: Es war der durchschlagende Beweis seines grossen Könnens, der siegreiche Wettbewerb und Bau des Lory-Spitals in Bern in den 20er Jahren. Dieses Werk war lange Zeit, noch nach seinem Tod 1940, wegweisend im In- und Ausland. Salvisberg erhielt durch sein Schaffen viele hohe Auszeichnungen, wie z.B. in Deutschland, Österreich und England. Erwähnt sei noch das 247 Seiten umfassende Buch «O. R. Salvisberg, die andere Moderne» der ETH (Claude Liechtenstein), mit bildlichen Darstellungen vieler seiner Werke. Das hier nur kurz Gesagte ist das richtige Bild von Salvisberg!

Rud. Benteli, Architekt ETH. BSA

Symposium

Stadtgespräche – Stadtarchitektur in Europa

Symposium des Schweizerischen Werkbundes vom Samstag, 19. März 1988, im Kunstmuseum Basel (vgl. das diesem Heft beiliegende Detailprogramm mit Anmeldung).

Das Symposium findet vor dem Hintergrund einer Ausstellung über Arbeiten des O.M.A. (Office for Metropolitan Architecture, Rem Koolhaas, Rotterdam) statt, die vom 4. März bis 24. April im Architekturmuseum in Basel gezeigt wird. Ausgehend von den von O.M.A. aufgeworfenen Fragen an die zeitgenössische Stadt geht es dem SWB darum, die Standpunkte und Haltungen einiger europäischer Architekten, die zur zeitgenössischen Formulierung urbaner Ideen beitragen, zur Diskussion zu stellen. Der SWB will damit eine im deutschen Sprachraum bisher weitgehend vernachlässigte und deshalb um so dringendere Diskussion beginnen. Mit den aufgeworfenen Fragen nach der Gegenwart und Zukunft europäischer Urbanität, ihrer kulturellen Inhalte und ihrer physischen Gestalt soll die landläufige Planungsarmseligkeit relativiert und mit anderen Perspektiven konfrontiert werden. Bereits durch die Wahl der Referenten wird dieses Ziel unterstrichen: Neben Rem Koolhaas kommen weitere international beachtete Architekten und Architekturtheoretiker aus verschiedenen europäischen Städten zu Wort. *SWB*

Kurs

Gemeinwesen – Neue Perspektiven

Ein einjähriges Kursangebot für Praktiker(innen) aus Planung, Kultur, Ökologie, Sozialarbeit, Bildung, die in gemeinwesenorientierter Projektarbeit tätig sind.

Kursziele:

- Aufarbeiten und Reflektieren der eigenen Projektpraxis
- Aktualisieren des eigenen Wissensstandes bezüglich Theorien, Handlungsansätzen und Wahrnehmung der gesellschaftspolitischen Entwicklungen
- Entwickeln von Perspektiven für die eigene Arbeit

Anmeldetermin: 31. März 1988

Nähere Angaben und Unterlagen sind erhältlich bei: Initiativgruppe Gemeinwesenarbeit, c/o Hannes Schnider, Monbijoustrasse 35, 3011 Bern, Tel. P 031/25 15 96, G 031/45 44 40.

Neue Wettbewerbe

Frauenfeld TG: Verwaltungsgebäude für die Kantonale Verwaltung

Das Baudepartement des Kantons Thurgau eröffnet einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes auf dem kantonseigenen Areal hinter dem Regierungsgebäude sowie für eine Bebauung an der Zürcherstrasse zur Schliessung des Strassenraumes zwischen Regierungsgebäude und Vorstadt. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten, die im Kanton Thurgau seit mindestens 1. Januar 1986 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder ein thurgauisches Bürgerrecht besitzen. Unselbständig erwerbende Fachleute und Studenten sind teilnahmeberechtigt, sofern sie zudem eine schriftliche Einwilligung ihres Arbeitgebers oder Lehrers vorlegen und dieser nicht am Wettbewerb teilnimmt. Zusätzlich werden folgende Architekten zur Teilnahme eingeladen: R. Bamert, St.Gallen; Th. Hotz, Zürich; U. Marbach und A. Rüegg, Zürich. Bezüglich Teilnahme von Architekturfirmen gilt zur Präzisierung von Art. 27 der Kommentar des SIA vom 17.8.1977.

Preisgericht: Regierungsrat U. Schmidli, Chef Baudepartement, Vorsitz; Regierungsrat F. Rosenberg, Chef Finanz-, Forst- und Militärdepartement; O. Schäfler, Leiter Kant. Ausgleichskasse, Frauenfeld; die Architekten K. Aellen, Bern; W. Egli, Zürich; Prof. J. Schader, Zürich; H. Leemann, Kantonsbaumeister, Frauenfeld. *Ersatzpreisrichter:* F. Surber, Stadtbaumeister, Frauenfeld; L. Müller, Chef Kant. Personalamt, Frauenfeld; Experten: Dr. J. Ganz, Chef Kant. Denkmalpflege, Frauenfeld; P. Rupper, Betriebswissenschaftliches Institut der ETH, Zürich; G. Stalder, Projektleiter Kant. Hochbauamt, Frauenfeld.

Zur *Prämierung* von 6–7 Entwürfen sowie für Ankäufe steht dem Preisgericht die Summe von 100000 Fr. zur Verfügung.

Die *Wettbewerbsunterlagen* können beim Hochbauamt des Kantons Thurgau, Verwaltungsgebäude Promenade, 8500 Frauenfeld, angefordert werden. Diese werden nach Einzahlung einer Hinterlage von 250 Fr. auf PC-Konto 85-72, Kantonale Finanzverwaltung Thurgau, Frauenfeld, mit dem Vermerk «Wettbewerb», Rubrik 1150.230, den Bewerbern durch das Hochbauamt zugestellt. Das Wettbewerbsprogramm kann zur Einsicht kostenlos beim Kantonalen Hochbauamt bezogen werden.

Termine: Fragestellung bis 8. Februar, Ablieferung der Entwürfe bis 6. Juni, oder Modelle bis 20. Juni 1988.

Olten SO: Umgestaltung Bahnhof und Bahnhofplatz

Die Stadt Olten, die Kreisdirektion II der SBB und der Kanton Solothurn, vertreten durch eine Behördendelegation dieser Institutionen, eröffnen einen öffentlichen Projektwettbewerb nach Art. 6 und 9 der SIA-Ordnung 152, Ausgabe 1972.

Teilnahmeberechtigt sind alle im Kanton Solothurn und in den Bezirken Aarau und Zofingen heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1987 niedergelassenen Architekten. Jeder teilnehmende Architekt muss für die Belange des Verkehrs mit einem Ingenieur ein Team eingehen. Als Spezialisten im Sinne von Art. 29 der Ordnung SIA 152 müssen die zugezogenen Ingenieure die Teilnahmebedingungen nicht erfüllen. Sie können jedoch nur an einem Projekt mitarbeiten. Sie sind als Mitverfasser anerkannt und auf dem Verfasserblatt (Unterlage 7.16) zu nennen.

Im übrigen wird betreffend Teilnahmeberechtigung auf Art. 24 bis 30 der SIA-Ordnung 152 sowie auf den Kommentar der Wettbewerbskommission zum Art. 27, der diesem Programm S. 29 beiliegt, aufmerksam gemacht.

Zusätzlich sind folgende Architekturbüros zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladen: Atelier 5, Bern, Durisch Giancarlo, Riva San Vitale, Gianola Ivanó, Mendrision, Marques Daniele + Zurkirchen Bruno, Luzern, Meili Marcel, Zürich, Romero Franz + Luchsinger Christoph, Zürich, Ruchat Flora, Zürich, Scheitlin Andy + Syfrig Marc, Luzern, Schlup Max, Biel, Schwarz Oliver + Meyer Thomas, Zürich, Schweizer Ueli + Hunziker Walter, Bern, Tüscher Walter, Fribourg.

Preisgericht (E = Ersatz, Ex = Experte). Vertreter der Stadt Olten: Ph. Schumacher, Stadtammann, Präsident des Preisgerichtes; Rob. Amoser, Baudirektor; P. Prina, Stadtplaner; A. Balz, Architekt, Stadtplanungsamt (E); W. Baumann, Chef Tiefbauamt (Ex); Vertreter der SBB: P. Nauer, Oberingenieur Kreisdirektion II; H. P. Heiz, Sektionschef Marketing und Personenverkehr, Generaldirektion; U. Huber, Architekt, Chef Hochbau, Generaldirektion; W. Felber, Architekt, Chef Hochbau, Kreisdirektion II (E); P. Schürmann, Projektleiter Bauabteilung, Kreisdirektion II (Ex); C. A. Caviezel, Sektionschef Liegenschaften +Nutzungen, Kreisdirektion II (Ex); H. Jäggi, Sektionschef Betriebsabteilung, Kreisdirektion II (Ex); Vertreter des Kantons Solothurn; Rud. Bachmann, alt Regierungsrat, Vizepräsident des Preisgerichts; K. Eggenschwiler, Kantonsingenieur; P. von Burg, Ingenieur, Kant. Tiefbauamt (E); Dr. H. C. Bärchtold, Chef Verkehrsamt (Ex); M. Loosli, Beauftragter für Natur- und Heimatschutz (Ex); Vertreter der Stadtomnibus Olten AG: B. Moll, VR-Präsident. Externe Fachleute: M. Campi, Architekt, Prof. ETH, Zürich; J. Schader, Prof. Architekt; Frau S. Gmür, Architektin, Basel; H. Schachenmann, Architekt/Planer, Küttigkofen; K. Dietrich, Bauingenieur, Prof. ETH/IVT, Zürich; C. Zuberbühler, Verkehrsingenieur, SNZ Ingenieurbüro AG, Zürich (E); O. Gmür, Architekt/Publizist, (E).

Dem Preisgericht stehen 120000 Fr. zur Verfügung. Davon werden 100000 Fr. für 7–9 Preise auf alle Fälle ausbezahlt. 20000 Fr. sind für Ankäufe und Entschädigungen vorgesehen.

Das Wettbewerbsprogramm kann ab 23. November 1987 beim Sekretariat der Baudirektion im Stadthaus Olten eingesehen oder kostenlos bezogen werden (Tel. 062/24 22 33 für Bestellungen). Interessierte, teilnahmeberechtigte Fachleute müssen sich beim Sekretariat der Baudirektion der Stadt Olten, Stadthaus, 4600 Olten, für die Teilnahme anmelden. Der Anmeldung ist eine Quittung über die Bezahlung der Depotgebühr von 300 Fr. beizulegen. Diese Gebühr ist auf das PC-Konto 46-1 der Stadtkasse Olten zu überweisen mit dem Vermerk «Projektwettbewerb Bahnhof, Konto Nr. 2001/40». Die Gebühr wird für jedes zur Beurteilung zugelassene Projekt zurückerstattet.

Die Wettbewerbsunterlagen können ab 23. November 1987 von den angemeldeten Teilnehmern beim Sekretariat der Baudirektion im Stadthaus Olten, Dornacherstrasse 1, bezogen werden. Sie werden auf Wunsch per Post zugestellt. Die Modellunterlage kann mit einem den Unterlagen beigelegten Gutschein bei Fa. Ingold AG, Modellbau, Aarauerstrasse 118, 4600 Olten, nach telefonischer Vereinbarung (062/ 26 22 50) abgeholt werden.

Termine: Ablieferung der Entwürfe bis 30. Juni, der Modelle bis 15. Juli 1988.

Wil SG: Überbauung Areal Rosenau

Das private Baukonsortium Rosenau, eine Einfache Gesellschaft, bestehend aus Fritz Frey, Margrith Frey und Josy Hürsch-Frey (alle Wil), veranstaltet mit Unterstützung der Gemeinde Wil einen *öffentlichen Projektwettbewerb* für eine Überbauung mit gemischter Wohn- und Gewerbenutzung auf dem Areal Rosenau in Wil gemäss SIA-Ordnung 152, Ausgabe 1972.

Teilnahmeberechtigt sind Fachleute, die in folgenden Bezirken heimatberechtigt sind oder mindestens seit dem 1. Januar 1985 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben: Wil, Untertoggenburg, Alttoggenburg, thurgauische Gemeinden der Interkantonalen Regionalplanungsgruppe Wil. Zusätzlich sind folgende Architekturbüros zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladen: Affolter+ Kempter, St.Gallen; Bruno Bossart, St.Gallen; von Euw, Hauser, Peter+ Prim, St.Gallen; Kuster+Kuster, St.Gallen; Müller+Bamert, St.Gallen; Herbert Oberholzer, Rapperswil; Peter Stutz, Winterthur; Tissi+ Götz, Schaffhausen; Antoniol+Huber, Frauenfeld. Bezüglich Teilnahme von Architekturfirmen gilt zur Präzisierung von Art. 27 der Kommentar des SIA vom 17. August 1977.

Preisgericht: Paul Holenstein, Architekt, Stadtrat Wil, Vorsitz; Cedric Guhl, Architekt BSA, Zürich; Arthur Baumgartner, Architekt BSA, Rorschach; Monika Jauch-Stolz, Architektin ETH/SIA, Luzern; Bruno Frey, Wil; Christoph Hürsch, Wil; Fritz Frey jun., Zürich. *Ersatzpreisrichter:* Herbert Walser, Architekt, Engelburg; Peter Hürsch, Horn TG; *Experten:* Robert Enz, Verkehrsingenieur, Zürich; Werner Oertle, Bausekretär, Wil. Die *Preissumme* von Fr. 60000.– wird auf sechs bis acht Preise und Ankäufe aufgeteilt. Der Verfasser des zur Ausführung empfohlenen Projektes soll den Architekturauftrag für mindestens zwei Drittel des Gesamtauftrages erhalten.

Das *Wettbewerbsprogramm* wird von der Kontaktstelle gratis, die *übrigen Unterlagen* mit Modell gegen eine Depotgebühr von Fr. 300.– abgegeben. Bei Ablieferung eines dem Wettbewerbsprogramm entsprechenden Projektes wird die Depotgebühr zurückerstattet. Die Unterlagen sind mit dem Vermerk «Wettbewerb Areal Rosenau, Wil» unter Beilage der Quittung über die erfolgte Depotleistung bis spätestens 7. März 1988 bei der Kontaktstelle zu verlangen. Einzahlungen haben auf PC 90-478-01, Konto 1.2001, zugunsten der Stadtkasse Wil, Vermerk «Wettbewerb Areal Rosenau, Wil», zu erfolgen. Der Versand der Unterlagen erfolgt ab 11. Januar 1988. Das Modell kann ab 11. Januar 1988 bei der *Kontaktstelle* (Bausekretariat Wil, Rathaus, 9500 Wil) abgeholt werden.

Termine: Fragestellung bis zum 4. März 1988, Ablieferung der Projekte bis zum 3. Juni 1988, Abgabe der Modelle bis zum 17. Juni 1988.

Alterswohnheim «Am Wildbach» Wetzikon ZH:

Die Gemeinde Wetzikon, vertreten durch die Fürsorgebehörde, eröffnet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erweiterung des Alterswohnheimes «Am Wildbach», Spitalstrasse 22 in 8620 Wetzikon.

Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1987 in den Gemeinden Aathal-Seegräben, Bäretswil, Bubikon, Gossau, Hinwil, Hittnau, Mönchaltorf, Pfäffikon ZH, Wetzikon haben oder in Wetzikon heimatberechtigt sind. Es wird ausdrücklich auf Art. 27 und 28 der Wettbewerbsordnung SIA 152 sowie auf den Kommentar zur Art. 27 hingewiesen. Ferner sind folgende sechs auswärtigen Architekturbüros ohne besondere Entschädigung eingeladen: Pfeiffer und Schwarzenbach, Küsnacht; Bolliger Hönger Dubach, Zürich; Frank Krayenbühl, Zürich; Hans-Ulrich Minnig, Rüti; Müller und Nietlispach, Zürich; Erwin Müller, Zürich. *Fachpreisrichter* sind Willi Egli, Zürich, Rudolf Guyer, Zürich, Adolf Wasserfallen, Zürich. Für *Preise und Ankäufe* stehen insgesamt 45000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm:* 45 Einerzimmer in Wohngruppen von 14 bis 16 Zimmern zusammengefasst, Nebenräume, Eingangshalle, Cafeteria, Essräume, Mehrzwecksaal, 4 Büros, Küchenanlage mit Nebenräumen, Lager, Schrankräume, Schutzräume.

Die *Unterlagen* können vom 21. Dezember 1987 bis 25. März 1988 auf dem Bauamt Wetzikon, Gemeindehaus, Bahnhofstrasse 167, 8622 Wetzikon, gegen Entrichtung eines Depositums von 300 Fr. bezogen werden. Das Wettbewerbsprogramm kann kostenlos bezogen werden. Das bestehende Heim kann durch die Teilnehmer am 26. Januar und 3. Februar 1988 besichtigt werden, Be-

sammlung 14 Uhr. *Termine:* Fragestellung bis 12. Februar, Ablieferung der Entwürfe bis 20. Mai, Ablieferung der Modelle bis 3. Juni 1988.

Solothurn: Mehrzweckgebäude Boningen

Die Einwohnergemeinde Boningen SO veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Mehrzweckgebäude im Dorfzentrum von Boningen, bestehend aus einer Mehrzweckhalle als Turnhalle und Saal, Schulräume für Werkunterricht, Zivilschutzanlage.

Teilnahmeberechtigt sind Architekten, welche seit dem 1. Januar 1987 ihren Geschäftssitz im Kanton Solothurn haben. Beigezogene, nicht ständige Mitarbeiter müssen ebenfalls Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Solothurn haben. Betreffend Arbeitsgemeinschaften und Architekturfirmen wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Artikel 27 und 28 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. Zusätzlich wird das Architekturbüro Maj Architekten AG, Bern, zur Teilnahme eingeladen. *Fachpreisrichter* sind Hansueli Remund, Sursee, Herbert Schertenleib, Kantonsbaumeister, Solothurn, Heinrich Schachenmann, Küttigkofen. Dem Preisgericht stehen für *vier bis sechs Preise* 30000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm:* Das Ortsbild von Boningen ist schützenswert. Das Projekt muss diesem Umstand in hohem Masse Rechnung tragen. Zu projektieren sind eine Mehrzweckhalle 14,2×26 m mit zugehörigen Nebenräumen und Anlagen, eine feste Bühne mit Nebenräumen, 2 öffentliche Zivilschutzräume à 50 Schutzplätze, 20 Pflichtschutzpläne zu den Schulzimmern, Reserveschulraum, Werkraum für Handarbeit, Lehrerzimmer, Rasenspielfeld 25×45 m, 12 Parkplätze. *Das Wettbewerbsprogramm* kann kostenlos bei H. Schachmann, Büro für Raumplanung, 4581 Küttigkofen (065/ 17 47 94) angefordert werden. Teilnahmeberechtigte Interessenten, welche die Wettbewerbsunterlagen erhalten wollen, haben sich bis 14. März 1988 schriftlich beim Ammannamt der Einwohnergemeinde 4618 Boningen anzumelden und zum gleichen Zeitpunkt eine Hinterlage von 200 Fr. zu leisten (zahlbar mit Einzahlungsschein und Vermerk «Wettbewerb Mehrzweckhalle» auf PC 46-773-8). *Termine:* Fragestellung bis 20. Mai, Ablieferung der Entwürfe bis 26. August, der Modelle bis 2. September 1988.

Dübendorf: Pfarreizentrum

Die Katholische Kirchgemeinde Dübendorf, umfassend die Gemeinden Dübendorf, Fällanden und Schwerzenbach, vertreten durch die Kirchenpflege, veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Pfarreizentrum in Dübendorf. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz in den Gemeinden Dübendorf, Fällanden oder Schwerzenbach seit mindestens dem 1. Januar 1987. Betreffend *Arbeitsgemeinschaften* oder *Architekturfirmen* wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Artikel 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 hingewiesen. Zusätzlich werden die folgenden Architekten zur Teilnahme eingeladen: Fischer Architekten, Zürich, Prof. B. Huber, Zürich, R. Mathis, Zürich, Prof. E. Studer, Zürich, Prof. P. Zoelly, Zollikon. *Fachpreisrichter* sind P. Brader, Schwerzenbach, M. Pauli, Stadtarchitekt, Luzern, C. Semadeni, Dübendorf, R. Leu, Feldmeilen, Ersatz. Dem Preisgericht stehen für *Preise und Ankäufe* 45000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm:* Foyer 100 m², Garderobe, Pfarrsaal für 200 Personen mit fest installierter Bühne 260 m²/60 m², kleiner Saal für 100 Personen 115 m², Küche/Office 50 m², Bibliothek 30 m², Nebenraum/Seitenbühne 40 m², Mehrzweckraum 130 m², Kleinküche mit Economat 35 m², 8 Gruppenräume (mit Nebenräumen), Materialräume, Spielraum 160 m² Administration 85 m². Die *Wettbewerbsunterlagen* können ab 14. Dezember 1987 bis 28. Januar 1988 jeweils von 13.30 bis 17 Uhr (exkl. Freitag) beim Pfarreisekretariat Dübendorf, Neuhausstrasse 34, 8600 Dübendorf, bezogen werden. *Termine:* Fragestellung bis 28. Januar, Ablieferung der Entwürfe bis 22. April, der Modelle bis 6. Mai 1988.

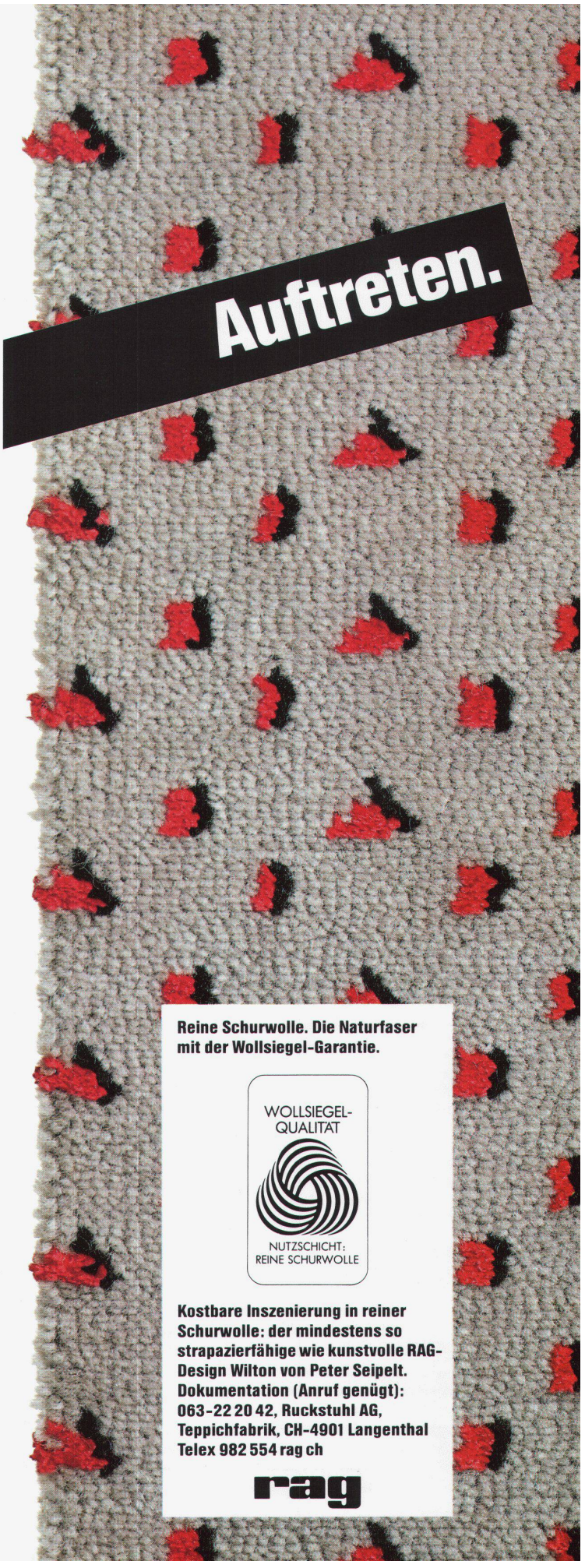
Luzern: Ergänzungsbauten der Kantonsschule Reussbühl sowie Bauten für die Hauswirtschaftliche Fachschule

Der Regierungsrat des Kantons Luzern, vertreten durch das Kantonale Baudepartement, eröffnet einen öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Ergänzungsbauten der Kantonsschule Reussbühl und die Hauswirtschaftliche Fachschule.

Teilnahmeberechtigt am Wettbewerb sind alle Architekten, die seit dem 1. Januar 1986 im Kanton Luzern Wohn- oder Geschäftssitz haben. Es gelten ausdrücklich die Artikel 24 bis 30 der SIA-Ordnung 152. Im besonderen wird auf den Kommentar zu Artikel 27 aufmerksam gemacht.

Als Grundlage für die Durchführung des Wettbewerbs ist die Ordnung 152 für Architekturwettbewerbe (Ausgabe 1972) des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) und des Bundes Schweizer Architekten (BSA) massgebend.

Preisrichter: Beat von Segesser, dipl. Arch. ETH/SIA, Kantons-



baumeister (Präsident); Dr. Niklaus von Flüe, Rektor; Frau Beatrice Huser, Leiterin der Hauswirtschaftlichen Fachschule; Dr. Kurt Helbling, Vorsteher der Abt. Mittelschulen, Erziehungsdepartement; Esther Guyer, dipl. Arch. ETH/BSA, Zürich; Wilfried Steib, dipl. Arch. BSA/SIA, Basel; Max Ziegler, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich.

Unterlagen: Diese können ab 18.1.1988 bis 29.2.1988 gegen ein Depot von Fr.100.– bezogen werden im Büro für Bauökonomie AG, Habsburgerstrasse 30, 6003 Luzern. Imgleichen Zeitraum können nach telefonischer Voranmeldung (041/44 42 42) die Modellunterlagen gegen den mit den Unterlagen abgegebenen Gutschein abgeholt werden bei F. von Holzen, Waldweg 14, Luzern. Das Wettbewerbsprogramm kann separat und unentgeltlich beim Büro für Bauökonomie bezogen werden.

Das Preisgericht wird 6–7 Entwürfe mit insgesamt Fr. 60000.– prämiieren. Für allfällige Ankäufe stehen ausserdem Fr. 10000.– zur Verfügung.

Termine: Die Entwürfe sind spätestens am 20.6.1988, die Modelle am 5.7.1988 der Post zu übergeben. Der Poststempel ist massgebend. Die Entwürfe und Modelle können auch an den entsprechenden Tagen bis 17 Uhr im Verwaltungsgebäude Dammstrasse 6 (altes Technikum), Luzern, abgegeben werden.

Begehung der bestehenden Anlage: Mittwoch, 24. Februar 1988, 14 Uhr. Treffpunkt: Haupteingang Kantonsschule Reussbühl.

Fragen, die das Wettbewerbsprogramm betreffen, sind schriftlich bis 11. März 1988 zu stellen und mit der Aufschrift «Projektwettbewerb Kantonsschule Reussbühl/Hauswirtschaftliche Fachschule», ohne Namensnennung des Fragestellers, an den Kantonsbaumeister, Beat von Segesser, Bahnhofstrasse 15, 6002 Luzern, zu richten.

Rapperswil SG: Stadthaus

Die Stadt Rapperswil veranstaltet einen öffentlichen Architekturwettbewerb gemäss SIA-Ordnung 152 zur Erlangung von Projektvorschlägen für ein neues Stadthaus mit Stadtverwaltung, Dienstleistungsbetrieben, Wohnungen, Zivilschutzanlagen und Parkraum auf dem Grundstück Nr. 352 an der Bachstrasse, Rapperswil.

Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die seit dem 1. Januar 1987 Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton St.Gallen haben oder das Bürgerrecht von Rapperswil besitzen.

Das Wettbewerbsprogramm kann ab 1. Februar 1988 beim Sekretariat des Stadtammannamtes in Rapperswil gratis bezogen werden. Die weiteren Unterlagen können bei der gleichen Stelle gegen eine Gebühr von Fr. 300.–, einzuzahlen auf PC 90-1244-3/St.Gallen, mit dem Vermerk «Projektwettbewerb Stadthaus» bezogen werden.

Abgabe der Pläne: 1. Juli 1988; *Abgabe der Modelle:* 15. Juli 1988

Für die Verleihung von 6 bis 7 Preisen und für allfällige Ankäufe stehen dem Preisgericht Fr. 80000.– zur Verfügung. Diese Summe wird unter Vorbehalt von Art. 38.4 der SIA-Ordnung 152 ausgezahlt.

Entschiedene Wettbewerbe

Uettligen BE: Ausbau der Sekundarschule

Der Sekundarschulverband Uettligen, vertreten durch die Sekundarschulkommission, veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erarbeitung von Vorschlägen für den Ausbau der Sekundarschule Uettligen. Teilnahmeberechtigt waren Architekten mit ständigem Wohn- oder Geschäftssitz seit spätestens 1. Januar 1986 in den Gemeinden Kirchlindach und Wohlen. Zusätzlich wurden zwei Architekturbüros eingeladen.

21 Projekte wurden fristgerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (12000 Franken): Hanna Kohler, Arch. STV Reg. B, Hinterkappelen; Umgebungsgestaltung: Franz Vogel, Landschaftsarch. BSLA, Bern;

2. Preis (10000 Franken): Egger und Peterhans, dipl. Arch. BSA/SIA, Bern;

3. Preis (7500 Franken): W. Kissling + R. Kiener, Architekten SIA, Bern; Mitarbeiter: M. Knapp;

4. Preis (5000 Franken): P. Fähndrich, A. Riesen, R. Bucher, Architekten AG, Bern; Mitarbeiter: R. Begic, B. Knecht;

5. Preis (3500 Franken): Mäder + Brüggemann, Architekten BSA/SIA, Bern; Mitarbeiter: Rol. Jakob, Th. Schärer;

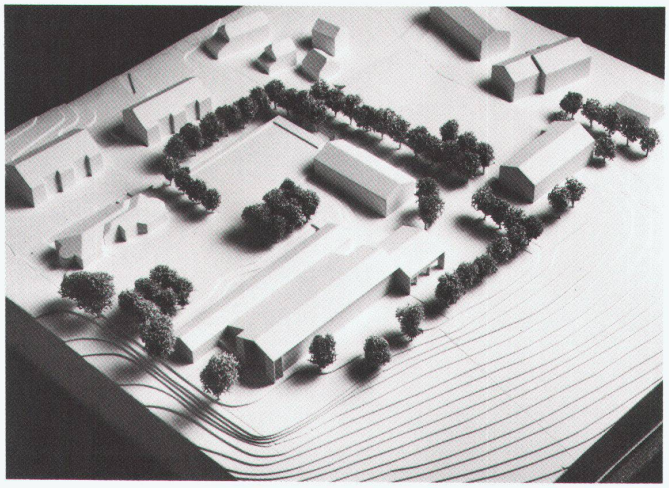
6. Preis (3000 Franken): Walter Gygax, Architekt HTL, Hinterkappelen (Teilhaber in Fa. F. Meister AG);

Ankauf (3000 Franken): O. Minder und U. Indermühle, Architekten HTL, Herrenschwanden.

Die Depotgebühr von 200 Franken kann jedem Projektverfasser zurückerstattet werden.

Das Preisgericht beschliesst einstimmig, dem Auslober zu beantragen, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung dieses Projektes zu beauftragen.

Das Preisgericht: Elisabeth Wieland, Gemeinderätin, Hinterkappelen; Urs Bader, Gemeinderat und Delegierter, Herrenschwanden; E. Bechstein, dipl. Architekt BSA/SIA, Burgdorf; R. Hebeisen, dipl. Architekt SIA, Bern; Hans-Chr. Müller, dipl. Architekt BSA/SIA, Burgdorf; Chr. Müller, Vorsteher, Wohlen; Niklaus Hans, dipl. Architekt SIA, Bern; Dr. E. Gäumann, Sekundarschulinspektorat 4, Bern; B. Froidevaux, Kant. Turninspektor, Thun; Heinz Weber, Kant. Raumplanungsamt, Bern; M. Zürcher, Dep.-Vorsteher, Wohlen; Rud. Gussisberg, Ressortvorsteher, Kirchlindach.



Lausanne: Ilot Riponne Tunnel

Le concours est organisé par l'Etat de Vaud, représenté par le Service des bâtimens, avec la collaboration technique et financière de la commune de Lausanne. Il s'agit de créer un centre administratif permettant de regrouper plusieurs départements et services de l'administration cantonale en libérant notamment des secteurs de la Cité mieux adaptés au logement. L'enjeu urbanistique est d'importance puisque le thème proposé est la création d'un centre animé d'activités générales et commerciales, mettant en relation les places de la Riponne et celle du Tunnel.

Le concours est ouvert à tous les architectes reconnus par le Conseil d'Etat du canton de Vaud, domiciliés ou établis sur le territoire du canton de Vaud avant le 1er janvier 1987, ainsi qu'aux architectes originaires du canton de Vaud, établis hors du canton e répondant aux critères de reconnaissance du Conseil d'Etat du canton de Vaud, selon l'article premier de la loi du 13 décembre 1966 sur la profession d'architecte. En outre, sept architectes ont été invités à participer au concours.

37 inscriptions ont été enregistrées. 26 projets ont été rendus dans les délais. Le jury a attribué les prix suivants:

1er prix (35000 francs): L. Snozzi, Locarno; collaborateurs: G. Groisman, M. Vicedomini, C. Buetti, G. Mazzi, M. Vidotto;

2e prix (30000 francs): F. Boschetti + I. Kolecek, Lausanne; collaborateurs: F. Albert, G. Bonnard, D. Mirante, J.-M. Peleraux, J. Vonaesch, D. Woeffray, I. Fischer;

3e prix (22000 francs): Paul-Louis Tardin, Lausanne;

4e prix (13000 francs): G. Dupasquier et Y. Murith, Bulle; collaborateurs: L. Bender, S. Menoud, J. Vouilloz;

5e prix (11000 francs): P. Mestelan et B. Gachet, Lausanne; collaborateurs: S. Bourquin, N. Cuccio, S. de Kalbermatten, G. Meylan, architecte, E. Perozzo, F. Lehmann, dessinateurs, Ch. Jeker, apprenti dessinateur, C. Jan, stagiaire;
6e prix (10000 francs): N. Surchat et E. Tilbury, Lausanne;
7e prix (9000 francs): Matti, Burgi, Ragaz, Liebefeld; collaborateur: M. Röthlisberger;
8e prix (8000 francs): D. Demetriades & D. Papadaniel, Lausanne; collaborateurs: P. de Almeida, S. Gingins, S. Napoleone;
9e prix (7000 francs): Murisier+Akil Konca, Lausanne; collaborateurs: C. Dubey, C. Richoz;
Achat (12000 francs): M. N. Lupu et E. Dunant, Chêne-Bougeries, Lausanne;
Achat (8000 francs): J. Chabbey & M. Voillat, Martigny; collaborateurs: E. Jaeger, J.-M. Tromme.

Le jury recommande au maître de l'ouvrage de poursuivre l'étude du projet au premier rang.

Le jury: Jean-Pierre Dresco, architecte cantonal; François Bettex, secrétaire général, Département IPC, Luasanne; Esteban Bonell Costa, architecte, Barcelone; Bertil Galland, Grand reporter «24 Heures», Romainmôtier; Bernard Huet, architecte, Paris; Bernard Meuwly, architecte, chef du service d'architecture de la ville de Lausanne; Jean-François Ottesen, Caisse cantonale vaudoise des retraites populaires, Lausanne; Jean-Claude de Haller, Chef du service de justice et législation, Lausanne; Roland Willomet, architecte, adjoint au Service des bâtiments de l'Etat de Vaud; Pascal Châtelain, architecte, chef du service de l'urbanisme de la ville de Lausanne; Christian Eicher, architecte, Bussigny; Alain Guidetti, architecte, Service de l'aménagement du territoire de l'Etat de Vaud; Olivier Keller, commissaire de police, ingénieur en circulation à la ville de Lausanne.

St.Gallen: Erweiterung Schulhaus Engelwies Turnhallenneubau

Der Stadtrat St.Gallen beauftragte die nachstehenden Architekten mit der Ausarbeitung von Studienaufträgen für die Erweiterung des Schulhauses Engelwies sowie einen Turnhallenneubau:

Binotto+Gähler, Architekten, St.Gallen; Bollhalder+Eberle, Architekten, St.Gallen; Hch. Graf, Architekt, St.Gallen; Kuster+Kuster, Architekten, St.Gallen; P.+J. Quarella, Architekten, St.Gallen.

Die Projektverfasser werden für die Ablieferung der verlangten Arbeiten mit je 10000 Franken entschädigt; Preise werden keine ausgerichtet.

Die fünf eingeladenen Architekturbüros haben ihre Entwürfe rechtzeitig abgeliefert. Die durch das Hochbauamt vorgenommene Vorprüfung hat ergeben, dass alle Bewerber das Programm in den wesentlichen Punkten eingehalten haben.

Das Beurteilungsgremium gelangt zum Schluss, dass der Entwurf der Architekten Binotto+Gähler die besten Voraussetzungen zur Verwirklichung dieser Bauaufgabe bietet und empfiehlt der ausschreibenden Behörde einstimmig, die Weiterbearbeitung diesem Büro zu übertragen.

Das Preisgericht: W. Pillmeier, Stadtrat, Bauvorstand, St.Gallen; Frau Dr. H. Kaspar, Stadträtin, Schulverwaltung, St.Gallen; F. Eberhard, Stadtbaumeister, St.Gallen; Frau M. C. Bétrix, Architektin ETH/SIA, Zürich; P. Zumthor, Architekt BSA/SWB, Haldenstein; E. Noger, Vorsteher, Realschule Schönau, St.Gallen; C. Beiler, Verkehrsplanung, Tiefbauamt, St.Gallen; B. Oesch, Schulverwaltung, St.Gallen.

Zürich-Wiedikon: Areal «Lindentor»

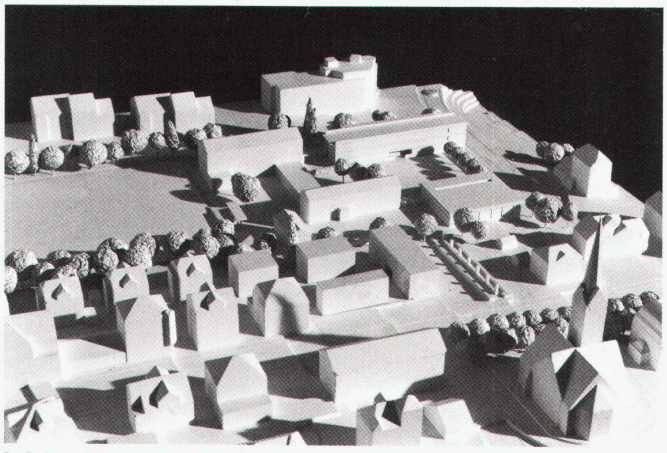
Der Evangelische Frauenbund Zürich veranstaltete einen Projektwettbewerb auf Einladung für eine Überbauung seines Areals «Lindentor» an der Badenerstrasse in Zürich-Wiedikon.

Alle elf eingeladenen Architekten reichten ihre Projekte termingerecht und vollständig ein. Diese Arbeiten wurden von der Jury wie folgt beurteilt:
1. Preis (8000 Franken): Kuhn + Stahel, Architekten, Zürich; Projekt: W. Fischer, Arch. SWB;
2. Preis (5000 Franken): Architektengemeinschaft: Benno Fosco, dipl. Arch. ETH, Jacqueline Fosco-Oppenheim, dipl. Arch. ETH, Klaus Vogt, Arch. SIA/BSA, Scherz;
3. Preis (4000 Franken): Wilfried & Katharina Steib, Basel; Mitarbeiterinnen: Gabriela Weber, Ingrid Heitz;
4. Preis (3000 Franken): Gret+Gerold Loewensberg, dipl. Arch. ETH/SIA, Alfred Pfister, dipl. Arch. HTL, Zürich.

Jeder Teilnehmer erhält eine Entschädigung von 5000 Franken.

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter einstimmig, die Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen.

Das Preisgericht: Hans R. Rüegg, Stadtbaumeister; Züsi Keller, EFZ, Grüt-Gossau; Alice Kundert, EFZ, Niederhasli; Kurt Aellen, Arch. BSA, ARB Arbeitsgruppe, Bern; Pierre Zoelly, Arch. BSA/SIA, Zollikon; Jurdith Isenring-Schmidt, EFZ, Zürich; Erwin Mühlestein, Arch., Veyrier; Sekretärin: Frau B. Hammer, Adjunktin, Hochbauamt der Stadt Zürich; Vorprüfung: H. R. Trittibach, Adjunkt, Hochbauamt der Stadt Zürich.



St.Gallen: Projekt Binotto+Gähler

Caslano TI: Centro di Nuova Formazione e ristrutturazione della zona A Lago

Die Gemeinde Caslano veranstaltete einen Ideenwettbewerb sowie einen Projektwettbewerb für die Neugestaltung des Seeufers.

24 Projekte wurden termingerecht eingereicht. Die Jury beschloss einstimmig, die vier Gewinner aus dem Ideenwettbewerb zum Projektwettbewerb einzuladen. Jeder dieser Teilnehmer erhält eine Entschädigung von 3500 Franken. Die Preissumme von 31000 Franken wurde wie folgt verteilt:
1. Rang (10000 Franken): Michele Arnaboldi, Architekt; Raffaele Cavadini, Architekt, Locarno;
2. Rang (9500 Franken): Emilio Bernegger, Architekt, Massagno;
3. Rang (5000 Franken): Sandro Cabrini, Architekt, Lugano;
4. Rang (4500 Franken): Ernesto Bolliger, Architekt, Bellinzona;
Ankauf (2000 Franken): Rudy Hunziker, Architekt, Vezia.

Das Preisgericht empfiehlt der Gemeinde Caslano einstimmig, dass das im ersten Rang stehende Projekt als Basis für die Ausarbeitung des genauen Planes für das Centro di Nuova Formazione verwendet wird.

Das Preisgericht: Arnoldo Maspoli, Pierino Borella, Tatiana Brugnetti, Mario Campi, Paolo Fumagalli, Giovanni Righetti, Livio Vacchini.

Wettbewerbskalender

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungstermin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
19. Feb. 88	Oberstufenzentrum Remisberg, PW	Oberstufengemeinde Kreuzlingen TG	Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit mind. dem 1. Jan. 1986 in den Gemeinden Bottighofen, Kreuzlingen und Oberhofen haben	–
19. Febr. 88	Mehrzweckturnhalle in Oberschan, Wartau, PW	Schulrat Wartau SG	Architekten, die seit dem 1. Januar 1986 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Werdenberg haben	–
29. Febr. 88	Küche der Zukunft, Gestaltungswettbewerb	Verband Schweizerischer Fabrikanten von Einbauküchen	Alle in Ausbildung stehenden Architekten, Bauzeichner, Designer, Innenarchitekten, Innenausbauzeichner, Lehrlinge von VSFE-Mitgliedern und Schreinern	10–87
4. März 88	Überbauung Bahnhof St.Gallen Nordwest, IW	PTT, SBB, Bodensee-Toggenburg-Bahn, Stadt St.Gallen	Alle in den Kantonen St.Gallen, Appenzell Inner- und Ausserrhoden, Thurgau und im Fürstentum Liechtenstein beheimateten oder seit dem 1. Januar 1987 mit Wohn- oder Geschäftssitz ansässigen Architekten	9–87
31. März 88: Entwürfe 15. April 88: Modelle	Überbauung des Areals Rathausstrasse-Kreuzplatz in Baar, PW	Gemeinderat Baar ZG	Fachleute, die seit mindestens 1. Januar 1985 Wohn- oder Geschäftssitz in Baar haben oder Bürger der Gemeinde Baar sind	–
22. April 88	Pfarreizentrum in Dübendorf, PW	Kath. Kirchgemeinde Dübendorf ZH	Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1987 in den Gemeinden Dübendorf, Fällanden oder Schwerzenbach	1/2–87
20. Mai 88	Erweiterung Alterswohnheim «Am Wildbach», Wetzikon, PW	Gemeinde Wetzikon ZH	Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1987 in den Gemeinden Aathal-Seegräben, Bäretswil, Bubikon, Gossau, Hinwil, Hittnau, Mönchaltorf, Pfäffikon ZH, Wetzikon haben oder in Wetzikon heimatberechtigt sind	1/2–87
31. Mai 88	Primarschulhaus in Bellach, PW	Einwohnergemeinde Bellach SO	Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die vor dem 1. Januar 1986 in der Gemeinde Bellach und den angrenzenden Gemeinden Biberist, Langendorf, Lommiswil, Lüsslingen, Oberdorf, Selzach und Solothurn Wohn- oder Geschäftssitz nachweisen können	–
6. Juni 88	Verwaltungsgebäude für die Kantonale Verwaltung, Frauenfeld, PW	Baudepartement des Kantons Thurgau	Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die im Kanton Thurgau seit mindestens 1. Januar 1986 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder ein thurgauisches Bürgerrecht besitzen	1/2–87
30. Juni 88	Umgestaltung Bahnhof und Bahnhofplatz Olten, PW	Stadt Olten, Kreisdirektion II, Kanton Solothurn	Teilnahmeberechtigt sind alle im Kanton Solothurn und in den Bezirken Aarau und Zofingen heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1987 niedergelassenen Architekten. Jeder teilnehmende Architekt muss für die Belange des Verkehrs mit einem Ingenieur ein Team eingehen	1/2/87
26. Aug. 88	Mehrzweckgebäude im Zentrum von Boningen, PW	Einwohnergemeinde Boningen SO	Architekten, welche seit dem 1. Januar 1987 ihren Geschäftssitz im Kanton Solothurn haben. Beigezogene, nicht ständige Mitarbeiter müssen ebenfalls Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Solothurn haben	1/2/87